

Diese Übungen stammen aus dem Ebook:

[Grammatikübungen B1-B2](#)

Informationen zu allen Ebooks findest du unter: shop.easy-deutsch.de

Sonderangebote: (Nur für kurze Zeit)

700 Übungen – 1 Ebooks geschenkt!

1. **Ebook:** DaF – Grammatiktrainer
2. **Ebook:** Grammatikübungen A1-A2
3. **Ebook:** Grammatikübungen B1-B2

Geschenkt!



34€ - [Jetzt kaufen \(klicken\)](#)

Grammatik-Superstar – 5 Ebooks geschenkt!

1. **Ebook:** EasyDeutsch - Deutsche Grammatik
2. **Ebook:** DaF Grammatiktrainer - 300 Übungen
3. **Ebook:** 40+ Grammatiklisten
4. **Ebook:** Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genitiv?
5. **Ebook:** Intensivtrainer: Deutsche Fälle - **Geschenkt**
6. **Ebook:** 137 deutsche Präpositionen - **Geschenkt**
7. **Ebook:** Intensivtrainer: Deutsche Präpositionen - **Geschenkt**
8. **Ebook:** Übungen: Level A1-A2 - **Geschenkt**
9. **Ebook:** Übungen: Level B1-B2 - **Geschenkt**

9 für 4

4 x 17 = 68

68€

[Jetzt kaufen \(klicken\)](#)



ÜBUNGEN: ZEITFORMEN

ÜBUNGEN: DAS PRÄTERITUM

DAS PRÄTERITUM ALLGEMEIN

A1: Konjugiere die Verben im Präteritum:

	machen (-te)	finden (Vokalwechsel)	wissen (- te mit Vokalwechsel)
ich		fand	
du	machtest		
er/sie/es			wusste
wir		fanden	
ihr	machtet		
sie/Sie			

A2: Welches Wort ist richtig Form des Präteritums? Unterstreiche.

- a) lesen: 1. leste 2. las 3. liest
- b) bringen: 1. bringte 2. brachte 3. brangte
- c) essen: 1. iss 2. esste 3. aß
- d) fahren: 1. fuhr 2. fuhrte 3. fahrte
- e) kommen: 1. kommtte 2. kam 3. kamte
- f) sitzen: 1. sitzte 2. saß 3. sitz
- g) geben: 1. gab 2. gebte 3. gabte
- h) finden: 1. fand 2. fund 3. fandte
- i) sehen: 1. sah 2. sehte 3. sieh
- j) kochen: 1. kochte 2. kach 3. kochtete
- k) arbeiten: 1. arbeit 2. arbeitete 3. arbietete
- l) schreiben: 1. schrieb 2. schriebte 3. schreib
- m) anrufen: 1. anrufte 2. rufte an 3. rief an
- n) sein: 1. seinte 2. war 3. warte
- o) singen: 1. sang 2. singte 3. sieng

A3: Konjugiere die Verben im Präteritum:

- wissen/er: er wusste
- denken/du: _____
- haben/wir: _____
- singen/ihr: _____
- einkaufen/ ich: _____
- trinken/ sie(Pl.): _____
- kennen/ich: _____
- liegen/du: _____

A4: Schreibe die Sätze im Präteritum:

Teil 1:

Sie fahren mit dem Fahrrad zur Schule.

Ich lese um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht mehr schlafen kann.

Ihr geht heute (!) ins Theater?

Meine Freunde fliegen im April ohne mich ins Ausland.

Wir sprechen nicht so gut Italienisch.

Er hat keine Ahnung wovon du sprichst.

Du singst beim Chorkonzert ein Solo.

Teil 2:

baden, Sommer, viel, im, ich, die See, in

Im Sommer badete ich viel im See.

warum, du, gestern, sein, bei, uns, nicht?

Alex, seine Mutter, bei, die Hausarbeit, helfen

wir, gestern, in, schreiben, Mathe, ein Test

bleiben, ihr, bei, die Großeltern, zehn, Tag

Haben, keine Lust, in Alpen, gehen, wandern, zu

A5: Unterstreiche alle Verben im Präteritum aus dem Märchen. Ergänze dann die Tabelle. Ordne die Präteritum-Verben der richtigen Spalte zu! Schreibe auch den Infinitiv.

Der Froschkönig – Ein Märchen der Brüder Grimm:

Es war einmal eine Königstochter, sie saß daheim und wusste nicht, was sie vor Langweile machen sollte. Da stand sie auf, nahm eine goldene Kugel, womit sie schon oft gespielt hatte und ging hinaus in den Wald. Mitten in dem Wald aber war ein reiner, kühler Brunnen. Sie setzte sie sich nieder, warf die Kugel in die Höhe und fing sie wieder. Das war ihr Spiel. Einmal, als die Kugel einmal recht hochgeflogen war und die Königstochter schon den Arm in die Höhe hielt und die Fingerchen streckte, um sie zu fangen, schlug die Kugel auf den Rand auf und rollte ins Wasser.

Erschrocken sah ihr die Königstochter nach, aber die Kugel sank hinab und der Brunnen war so tief, dass kein Grund zu erkennen war. Als sie nun ganz verschwand, da fing das Mädchen gar jämmerlich an zu weinen und rief: „Ach! Meine goldene Kugel! Hätte ich sie bloß wieder.“ Als das Mädchen das gesagt hatte, tauchte ein Frosch mit seinem dicken Kopf aus dem Wasser heraus und sprach: „Königstochter, was jammerst du so erbärmlich?“

„Ach“, sagte sie, „du garstiger Frosch, was kannst du mir helfen! Meine goldene Kugel ist mir da in den Brunnen gefallen.“ Der Frosch sprach weiter: „wenn du mich zu deinem Freund und Gesellen annehmen willst, so will ich dir deine Kugel wieder herauf holen.“ Die Königstochter dachte in ihrem Herzen: Was der einfältige Frosch wohl schwätzt! Vielleicht aber kann er mir die Kugel heraufholen; und sprach zu ihm: „Ja gut, schaff mir nur erst meine goldene Kugel her, es soll dir versprochen sein.“ Als sie das gesagt hatte, tauchte der Frosch seinen Kopf unter das Wasser, sank hinab und über ein Weilchen kam er wieder in die Höhe gerudert, hatte die Kugel im Maul und warf sie heraus ins Gras. Da freute sich das Königskind, wie es wieder sein Spielzeug den Händen hielt und lief davon.

Am andern Tag, als sie mit dem König und allen Hofleuten an der Tafel saß und von ihrem goldenen Tellerlein aß, kam, plitsch, platsch! plitsch, platsch!, etwas die Marmortreppe herauf gekrochen und als es oben war, klopfte es an der Tür und rief:

„Königstochter, Jüngste, mach mir auf! Weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt hast, bei dem kühlen Brunnen-Wasser?“

Da sagte der König: „Hast du es versprochen, musst du es auch halten, geh und mach ihm auf.“ Sie ging und öffnete die Türe, da hüpfte der Frosch herein. Da fing die Königstochter an zu weinen und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, den getraute sie sich nicht anzurühren und der sollte nun in ihrem schönen, reinen Bettlein schlafen. Der König aber blickte sie zornig an und sprach noch einmal: „Was du versprochen hast, sollst du auch halten und der Frosch ist dein Geselle.“ Da half nichts mehr, sie mochte wollen oder nicht, sie musste den Frosch mitnehmen. Sie war aber in ihrem Herzen bitterböse, packte ihn mit zwei Fingern und trug ihn hinauf und als sie im Bett lag, statt ihn hinein zu heben, warf sie ihn aus allen Kräften an die Wand: „Nun wirst du Ruhe haben, du garstiger Frosch!“

Was aber von der Wand herunterfiel, war nicht ein toter Frosch, sondern ein lebendiger, junger Königsson mit schönen und freundlichen Augen. Er war von einer bösen Hexe verzaubert worden und der Fluch konnte nur von einer Königstochter aufgehoben werden. Nun hatte sie kein Problem mehr, das Bett zu teilen. Sie liebten sich und heirateten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

A6: Ergänze jetzt die Verben im Präteritum für das Märchen vom Aschenputtel.

Es **war** (sein) einmal ein Mädchen. Es _____ (heißen) Aschenputtel. Seine Mutter _____ (sterben) vor einiger Zeit und so _____ (heiraten) sein Vater eine neue, böse Frau. Die Frau _____ auch zwei böse Töchter in die Ehe _____ (mitbringen). Aschenputtel _____ (müssen) viel arbeiten. Sie _____ (kochen), _____ (waschen) die Wäsche, _____ (schrubben) den Boden, und _____ (putzen) das ganze Haus, jeden Tag. Eines Tages _____ die Königsfamilie zu einem großen Fest _____ (einladen). Die böse Stiefmutter _____ (erlauben) Aschenputtel nicht, auf das Fest zu gehen, also _____ (gehen) sie heimlich. Als der der Prinz sie _____ (erblicken), _____ (können) er die Augen nicht mehr von ihr lassen. Er _____ (tanzen) den ganzen Abend nur mit Aschenputtel. Als es Mitternacht _____ (werden), _____ (laufen) Aschenputtel schnell weg und _____ (verlieren) dabei einen Schuh. Der Prinz _____ (wollen) Aschenputtel heiraten. Er _____ (finden) den Schuh und _____ (suchen) Aschenputtel im ganzen Land. Die bösen Steifschwwestern _____ (behaupten), der Schuh gehöre ihnen und _____ (locken) den Prinzen zu ihnen nach Hause. Der Schuh aber _____ (passen) ihnen nicht. Da plötzlich _____ (kommen) Aschenputtel die Treppe herunter. Sie _____ den Schuh _____ (anprobieren). Dieser passte wie angegossen.

Der Prinz _____ (heiraten) Aschenputtel sofort und sie _____ (leben) glücklich bis an ihr Lebensende.

A7: Ergänze die Verben im Präteritum:**Deutschland Landau: Ein Rentner, der sich nicht betrogen lässt**

Ein falscher Polizist **wurde** (werden) in Landau geschnappt, weil ihn sein 85 Jahre altes Opfer in eine Falle _____ (locken). Wie die Polizei mitteilte (mitteilen), _____ sich der 22 Jahre alte Betrüger am Sonntag am Telefon als Polizist _____ (ausgeben). Dem Rentner _____ er _____ (vorlügen), eine Einbrecherbande wolle in dessen Wohnung einbrechen - zur Sicherheit solle er seine Wertsachen einem Kurier geben. Der 85-Jährige _____ zum Schein _____ (zustimmen), _____ (rufen) aber die echte Polizei. Diese _____ (fassen) den Betrüger, als der am Dienstag die Wertsachen abholen _____ (will).

Deutschland Schmitten: Dieb klaut Nikolaus-Geschenke von Dreijähriger

Ein besonders herzloser Mensch _____ (sein) am vergangenen Donnerstagabend in Schmitten unterwegs. Der Unbekannte _____ (stehlen) einem dreijährigen Mädchen die Nikolausgeschenke. Der 60-jährige Großvater des Kindes _____ die Gaben in Form von Schokolade und Spielfiguren im Wert von 50 Euro am Abend vor der Tür _____ (abstellen), _____ (berichten) die Polizei. Kurz darauf seien sie bereits weg gewesen.

Die Enkelin _____ (haben) nach Polizeiangaben aber trotzdem ihre Freude. Sie sei über das Eintreffen von Streifenbeamten so erfreut gewesen, dass sie den Diebstahl fast schon _____ (vergessen).

Deutschland Löbnitz: 29-Jährige bei Verkehrsunfall schwer verunglückt

Eine 29 Jahre alte Frau ist bei einem Autounfall in Leipzig schwer verletzt worden. Wie die Polizei _____ (mitteilen), _____ sie am Donnerstag aus unklarer Ursache in einer leichten Rechtskurve zwischen von der Straße ab (abkommen). Das Auto _____ (überschlagen)sich, _____ (prallen)gegen einen Baum und blieb auf dem Dach _____ (liegenbleiben). Die 29-Jährige _____ (können) schwer verletzt aus dem zertrümmerten Wagen geborgen werden.

ÜBUNGEN: ZEITFORMEN

ÜBUNGEN: DAS PRÄTERITUM

DAS PRÄTERITUM ALLGEMEIN

A1: Konjugiere die Verben im Präteritum:

	machen (-te)	finden (Vokalwechsel)	wissen (- te mit Vokalwechsel)
ich	machte	fand	wusste
du	machtest	fandest	wusstest
er/sie/es	machte	fand	wusste
wir	machten	fanden	wussten
ihr	machtet	fandet	wusstet
sie/Sie	machten	fanden	wussten

A2: Welches Wort ist richtig Form des Präteritums? Unterstreiche.

- a) lesen: 1. leste 2. las 3. liest
- b) bringen: 1. bringte 2. brachte 3. brangte
- c) essen: 1. iss 2. esste 3. aß
- d) fahren: 1. fuhr 2. fuhrte 3. fahrte
- e) kommen: 1. kommtte 2. kam 3. kamte
- f) sitzen: 1. sitzte 2. saß 3. sitz
- g) geben: 1. gab 2. gebte 3. gabte
- h) finden: 1. fand 2. fund 3. fandte
- i) sehen: 1. sah 2. sehte 3. sieh
- j) kochen: 1. kochte 2. kach 3. kochtete
- k) arbeiten: 1. arbeit 2. arbeitete 3. arbietete
- l) schreiben: 1. schrieb 2. schriebte 3. schreib
- m) anrufen: 1. anrufte 2. rufte an 3. rief an
- n) sein: 1. seinte 2. war 3. warte
- o) singen: 1. sang 2. singte 3. sieng

A3: Konjugiere die Verben im Präteritum:

wissen/er:	<u>er wusste</u>
denken/du:	<u>du dachtest</u>
haben/wir:	<u>wir hatten</u>
singen/ihr:	<u>ihr sangt</u>
einkaufen/ ich:	<u>ich kaufte ein</u>
trinken/ sie(Pl.):	<u>sie tranken</u>
kennen/ich:	<u>ich kannte</u>
liegen/du:	<u>du lagst</u>

A4: Schreibe die Sätze im Präteritum:

Teil 1:

Sie fahren mit dem Fahrrad zur Schule.

Sie fuhren mit dem Fahrrad zur Schule.

Ich lese um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht schlafen kann.

Ich las um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht schlafen konnte.

Ihr geht heute(!) ins Theater.

Ihr gingt (gestern, letzte Woche, ...) ins Theater

Meine Freunde fliegen im April ohne mich ins Ausland.

Meine Freunde flogen im April ohne mich ins Ausland.

Wir sprechen nicht so gut Italienisch.

Wir sprachen nicht gut Italienisch.

Er hat keine Ahnung, wovon du sprichst.

Er hatte keine Ahnung, wovon du sprachst.

Du singst du beim Chorkonzert ein Solo.?

Du sangst du beim Chorkonzert ein Solo.?

Teil 2:

baden, Sommer, viel, im, ich, die See, in

Im Sommer badete ich viel im See.

warum, du, gestern, sein, bei, uns, nicht?

Warum warst du gestern nicht bei uns?

Alex, seine Mutter, bei, die Hausarbeit, helfen

Alex half seiner Mutter bei der Hausarbeit.

wir, gestern, in, schreiben, Mathe, ein Test

Wir schrieben gestern einen Test in Mathe.

bleiben, ihr, bei, die Großeltern, zehn, Tag

Ihr bleibt zehn Tage bei den Großeltern.

wir, haben, keine Lust, in Alpen, gehen, wandern, zu

Wir hatten keine Lust in den Alpen wandern zu gehen.

A5: Unterstreiche alle Verben im Präteritum aus dem Märchen. Ergänze dann die Tabelle: ordne die Präteritum Verben der richtigen Spalte zu! Schreibe auch den Infinitiv.

Der Froschkönig – Ein Märchen der Brüder Grimm:

Es war einmal eine Königstochter, sie saß daheim und wusste nicht, was sie vor Langweile machen sollte. Da stand sie auf, nahm eine goldene Kugel, womit sie schon oft gespielt hatte und ging hinaus in den Wald. Mitten in dem Wald aber war ein reiner, kühler Brunnen. Sie setzte sich nieder, warf die Kugel in die Höhe und fang sie wieder. Das war ihr Spiel. Einmal, als die Kugel recht hochgeflogen war und die Königstochter schon den Arm in die Höhe hielt und die Fingerchen streckte, um sie zu fangen, schlug die Kugel auf den Rand auf und rollte ins Wasser.

Erschrocken sah ihr die Königstochter nach; aber die Kugel sank hinab und der Brunnen war so tief, dass kein Grund zu erkennen war. Als sie nun ganz verschwand, da fang das Mädchen gar jämmerlich an zu weinen und rief: „Ach! Meine goldene Kugel! Hätte ich sie bloß wieder.“ Als das Mädchen das gesagt hatte, tauchte ein Frosch mit seinem dicken Kopf aus dem Wasser heraus und sprach: „Königstochter, was jammerst du so erbärmlich?“

Infinitiv	regelmäßige Verben z.B.: „machte“ (...-te)	unregelmäßige Präteritum Formen z.B.: „kam, brachte“
sein		war
sitzen		saß
wissen		wusste
sollen		sollte
aufstehen		stand auf
nehmen		nahm
gehen		ging
sich setzen	setzte sich	
werfen		warf
fangen		fang
rufen		rief
halten		hielt
strecken	streckte	

schlagen		schlug
rollen	rollte	
sinken		sank
verschwinden		verschwand
anfangen		fang an
tauchen	tauchte	
sprechen		sprach

„Ach“, sagte sie, „du garstiger Frosch, was kannst du mir helfen! Meine goldene Kugel ist mir da in den Brunnen gefallen.“ Der Frosch sprach weiter: „wenn du mich zu deinem Freund und Gesellen annehmen willst, so will ich dir deine Kugel wieder herauf holen.“ Die Königstochter dachte in ihrem Herzen: Was der einfältige Frosch wohl schwätzt! Vielleicht aber kann er mir die Kugel heraufholen; und sprach zu ihm: „Ja gut, schaff mir nur erst meine goldene Kugel her, es soll dir versprochen sein.“

Als sie das gesagt hatte, tauchte der Frosch seinen Kopf unter das Wasser, sank hinab und über ein Weilchen kam er wieder in die Höhe gerudert, hatte die Kugel im Maul und warf sie heraus ins Gras. Da freute sich das Königskind, wie es wieder sein Spielzeug den Händen hielt und lief davon.

Am andern Tag, als sie mit dem König und allen Hofleuten an der Tafel saß und von ihrem goldenen Tellerlein aß, kam, plitsch, platsch! plitsch, platsch!, etwas die Marmortreppe herauf gekrochen und als es oben war, klopfte es an der Tür und rief:

„Königstochter, Jüngste, mach mir auf!

weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt hast, bei dem kühlen Brunnen-Wasser?

Infinitiv	regelmäßige Verben z.B.: „machte“ (...-te)	unregelmäßige Präteritum Formen z.B.: „kam, brachte“
sagen	sagte	
denken		dachte
hinabsinken		sank hinab
kommen		kam
haben		hatte
sich freuen	freute sich	
halten		hielt
laufen		lief
essen		aß
klopfen	klopfte	

Da sagte der König: „Hast du es versprochen, musst du es auch halten, geh und mach ihm auf.“ Sie ging und öffnete die Türe, da hüpfte der Frosch herein. Da fiel die Königstochter an zu weinen und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, den getraute sie sich nicht anzurühren und der sollte nun in ihrem schönen, reinen Bettlein schlafen. Der König aber blickte sie zornig an und sprach noch einmal: „Was du versprochen hast, sollst du auch halten und der Frosch ist dein Geselle.“ Da half nichts mehr, sie mochte wollen oder nicht, sie musste den Frosch mitnehmen. Sie war aber in ihrem Herzen bitterböse, packte ihn mit zwei Fingern und trug ihn hinauf und als sie im Bett lag, statt ihn hinein zu heben, warf sie ihn aus allen Kräften an die Wand: „Nun wirst du Ruhe haben, du garstiger Frosch!“

Was aber von der Wand herunterfiel, war nicht ein toter Frosch, sondern ein lebendiger, junger Königssohn mit schönen und freundlichen Augen. Er war von einer bösen Hexe verzaubert worden und der Fluch konnte nur von einer Königstochter aufgehoben werden. Nun hatte sie kein Problem mehr, das Bett zu teilen. Sie liebten sich und heirateten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Infinitiv	regelmäßige Verben z.B.: „machte“ (...-te)	unregelmäßige Präteritum Formen z.B.: „kam, brachte“
gehen		ging
öffnen	öffnete	
hüpfen	hüpfte	
fürchten	fürchtete	
blicken	blickte	
helfen		half
wollen		mochte
müssen		musste
packen	packte	
tragen		trug
liegen		lag
herunterfallen		fiel herunter
können		konnte
lieben	liebte	
heiraten	heiratete	

A6: Ergänze jetzt die Verben im Präteritum für das Märchen vom Aschenputtel.

Es **war** (sein) einmal ein Mädchen. Es **hieß** (heißen) Aschenputtel. Seine Mutter **starb** (sterben) vor einiger Zeit und so **heiratete** (heiraten) sein Vater eine neue, böse Frau. Die Frau **brachte** auch zwei böse Töchter in die Ehe **mit** (mitbringen). Aschenputtel **musste** (müssen) viel arbeiten. Sie **kochte** (kochen), **wusch** (waschen) die Wäsche, **schrubhte** (schrubben) den Boden, und **putzte** (putzen) das ganze Haus, jeden Tag. Eines Tages **lud** die Königsfamilie zu einem großen Fest **ein** (einladen). Die böse Stiefmutter **erlaubte** (erlauben) Aschenputtel nicht, auf das Fest zu gehen, also ging (gehen) sie heimlich. Als der der Prinz sie **erblickte** (erblicken), **konnte** (können) er die Augen nicht mehr von ihr lassen. Er **tanzte** (tanzen) den ganzen Abend nur mit Aschenputtel. Als es Mitternacht **wurde** (werden), **lief** (laufen) Aschenputtel schnell weg und **verlor** (verlieren) dabei einen Schuh. Der Prinz **wollte** (wollen) Aschenputtel heiraten. Er **fand** (finden) den Schuh und **suchte** (suchen) Aschenputtel im ganzen Land. Die bösen Steifschwwestern **behaupteten** (behaupten), der Schuh gehöre ihnen und **lockten** (locken) den Prinzen zu ihnen nach Hause. Der Schuh aber **passte** (passen) ihnen nicht. Da plötzlich **kam** (kommen) Aschenputtel die Treppe herunter. Sie **probierte** den Schuh **an** (anprobieren). Dieser passte wie angegossen.

Der Prinz **heiratete** (heiraten) Aschenputtel sofort und sie **lebten** (leben) glücklich bis an ihr Lebensende.

A7: Ergänze die Verben im Präteritum:**Deutschland Landau: Ein Rentner, der sich nicht betrogen lässt**

Ein falscher Polizist **wurde** (werden) in Landau (Baden-Württemberg) geschnappt, weil ihn sein 85 Jahre altes Opfer in eine Falle **lockte** (locken). Wie die Polizei mitteilte (mitteilen), **gab** sich der 22 Jahre alte Betrüger am Sonntag am Telefon als Polizist **aus** (ausgeben). Dem Rentner **log** er **vor** (vorlügen), eine Einbrecherbande wolle in dessen Wohnung einbrechen - zur Sicherheit solle er seine Wertsachen einem Kurier geben. Der 82-Jährige **stimmte** zum Schein zu (zustimmen), **rief** (rufen) aber die echte Polizei. Diese **fasste** (fassen) den Betrüger, als der am Dienstag die Wertsachen abholen **wollte** (will).

Deutschland Schmitten: Dieb klaut Nikolaus-Geschenke von Dreijähriger

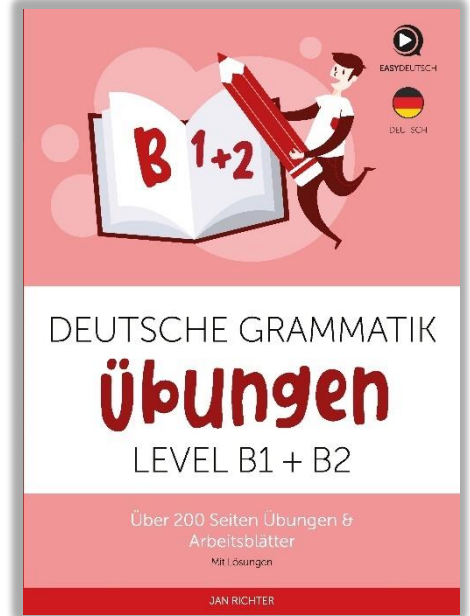
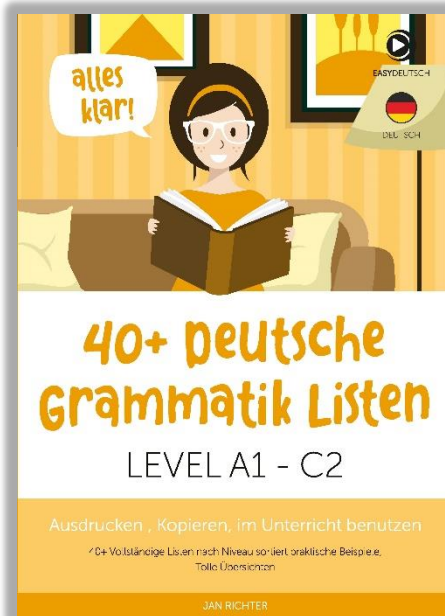
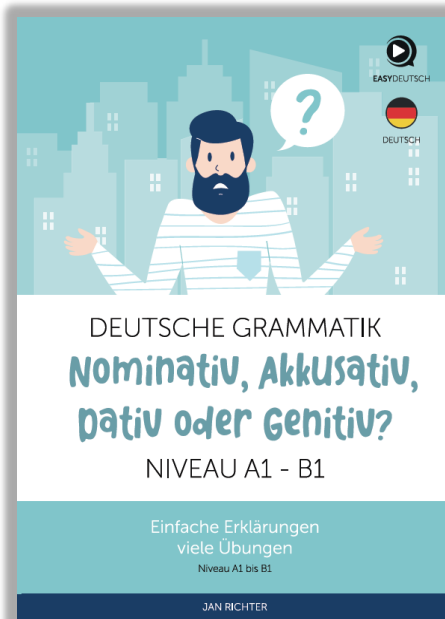
Ein besonders herzloser Mensch **war** (sein) am vergangenen Donnerstagabend in Schmitten unterwegs. Der Unbekannte **stahl** (stehlen) einem dreijährigen Mädchen die Nikolausgeschenke. Der 60-jährige Großvater des Kindes **stellte** die Gaben in Form von Schokolade und Spielfiguren im Wert von 50 Euro am Abend vor der Tür **ab** (abstellen), **berichtete** (berichten) die Polizei. Kurz darauf seien sie bereits weg gewesen.

Die Enkelin **hatte** (haben) nach Polizeiangaben aber trotzdem ihre Freude. Sie sei über das Eintreffen von Streifenbeamten so erfreut gewesen, dass sie den Diebstahl fast schon **vergaß** (vergessen).

Deutschland Löbnitz: 29-Jährige bei Verkehrsunfall schwer verunglückt

Eine 29 Jahre alte Frau ist bei einem Autounfall in Leipzig schwer verletzt worden. Wie die Polizei **mitteilte** (mitteilen), **kam** sie am Donnerstag aus unklarer Ursache in einer leichten Rechtskurve von der Straße **ab** (abkommen). Das Auto **überschlug** (überschlagen)sich, **prallte** (prallen)gegen einen Baum und **blieb** auf dem Dach **liegen** (liegenbleiben). Die 33-Jährige **konnte** (können) schwer verletzt aus dem zertrümmerten Wagen geborgen werden.

Bücher und Ebooks von EasyDeutsch



[Zum Shop](#)

Weitere Informationen, eine Vorschau und Übersetzungen der Ebooks in viele Sprachen findest du unter www.shop.easy-deutsch.de

Achtung: Nur einige der Titel sind auch als gedrucktes Buch erhältlich. Welche genau das sind, kannst du unter www.shop.easy-deutsch.de nachschauen. Aber alle Titel sind immer auch als Ebook erhältlich.

Ebook = PDF-Datei – Die Ebooks sind sofort nach dem Kauf herunterladbare PDF-Dateien und keine gedruckten Bücher. Du kannst sie aber auf all deinen Geräten verwenden und auf Wunsch auch selbst ausdrucken.